

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Fernsprecher Nr. 926]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Fernsprecher Nr. 926

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Hohennstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich M. 1.50. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungsliste Nr. 4089 a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Beilage oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Zusatz für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags, frühestens tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 195.

Sonnabend den 20. August 1904.

11. Jahrg.

Hierzu eine Beilage.

Sechster internationaler Sozialistenkongress.

(Originalbericht des „Lüb. Volksbote“.)

Amsterdam, 18. August.

Fünfter Verhandlungstag.

Da unser Originalbericht über die Vormittags-Sitzung dauerlicherweise ausgeblieben ist — offenbar ist er sehrgelangen — müssen wir unsere Leser mit einem vorläufigen, der „Frankf. Btg.“ entnommenen, abheften. Nach dem Frankfurter Blatt nahm der Kongress bei Beginn seiner Sitzung einen Antrag Ferri an, der dem italienischen Komitee, das die baldige Befreiung der von den Unruhen von 1898 her noch im Gefängnis internierten Italiener anstrebt, seine Sympathie ausdrückt. Eine sehr wichtige Erklärung gab der Präsident des allgemeinen Bundes der englischen Gewerksvereine, namens der gesamten in Amsterdam vertretenen englischen Delegationen ab. Sie hätten eingesehen, daß das Verbleiben der Arbeiterkraft in den bürgerlichen politischen Parteien nicht mehr möglich und die Organisation einer selbstständigen Arbeiterpartei notwendig sei, daß sie künftig alle nach kontinentalem Beispiel für die Revolutionierung der gesamten Gesellschaft durch Vergesellschaftung der Produktionsmittel eintreten. Abschließend wurde über Kolonialpolitik verhandelt.

Nachmittags-Sitzung.

In der Diskussion über den Generalstreik erhält zunächst das Wort

Dr. R. Friedeberg, Berlin: Die Frage des Generalstreiks ist eine taktische. Deshalb müssen wir, um seinen Wert zu bestimmen, nachsehen, wie weit dieses taktische Mittel dem eigenen Willen des Proletariats unterworfen ist, wie weit es sich aus dem Willen des Klassenstaates mit Naturnotwendigkeit ergibt, inwiefern es auf Erreichung des Endziels hinwirkt und geeignet ist, unsere Zukunftsorganisation aufzubauen und zu stützen. Wenn wir aus diesen Gesichtspunkten die bisherige Taktik prüfen, die im wesentlichen darauf hinausging, durch den Parlamentarismus die politische Macht zu erobern, so sehen wir zuerst, daß wir dabei auf einem von den herrschenden Klassen geschaffenen Kampffeld fechten, das diese uns jederzeit entziehen können. Der Hauptwert des Parlamentarismus liegt in der Erziehung der Massen, die aber auch in anderer Weise betrieben werden kann. Ueberhaupt ist die Eroberung der politischen Macht uns nur ein Mittel zu dem — ökonomischen — Endzweck. Vor allem aber verbindet der Parlamentarismus das Proletariat notwendigerweise mit den Feinden des Klassenstaats. Und selbst arbeiterfreundliche Gesetze haben nie das mindeste zu bedeuten, wenn nicht die ökonomische und psychologische Macht des Proletariats dahinter steht. Solange diesem die eigene ökonomische Organisation fehlt, war der Parlamentarismus ganz nützlich und man konnte in Deutschland bei dem Gegensatz zwischen Krone, Feudalismus und mobilem Kapital einige Erfolge erringen, die aber bei dem Zusammenschluß der herrschenden Klassen immer kleiner werden müssen. So erweist sich auch die Mauer des Parlamentarismus als hemmender Faktor für die Arbeiterbewegung. Die Gewerkschaftsbewegung kann die Lage der Arbeiter weit mehr verbessern, als irgend eine gesetzgeberische Aktion je könnte. Denn jene beruht gerade auf der ökonomischen Unentbehrlichkeit des Arbeiters als Produktionsinstrument. Wenn Parlamentarismus hänge man stets von fremden Wählern ab, beim Streit muß jeder mit der ganzen Persönlichkeit hinter den Beschlossenen stehen. Leider ist die stärkste Gewerkschaftsbewegung, die Englands, ihrer Aufgabe nicht gerecht geworden. Die wirkliche Idee des Generalstreiks, der Ausdruck der ökonomischen und psychologischen Macht der Arbeiter, ist wertvoll. Sie wird nicht die Organisationsfähigkeit hindern, sie fordert gerade zur Organisation auf! Sie fordert die Erhöhung der Persönlichkeit jedes Einzelnen, die Durchdringung jedes Einzelnen mit dem Klassenbewußtsein. Für die holländische Resolution kann ich und meine deutschen Freunde schon deshalb nicht stimmen, weil sie den Gegensatz zwischen Sozialisten und Anarchisten vertiefen will, statt ihn nach der Aufgabe eines internationalen Kongresses zu verwischen und zu vermindern. (Die Redezeit ist abgelaufen. Der Redner muß die Tribüne verlassen. Vereinzelter Beifall bei der französischen Delegation. Auf die englische Uebersetzung wird verzichtet, da die englische Delegation einer Sektions-Sitzung wegen nicht anwesend ist).

Allemanne spricht namens seiner sozialrevolutionären Partei Frankreichs die Freude darüber aus, daß die Generalstreikidee in Deutschland jetzt mehr Sympathie fände. (Lachen bei der deutschen Delegation.) Der Generalstreik sei eine Waffe, die nicht gefälscht und vergiftet werden könne, die Zielbewußtsein und Disziplin verlange. Was tut eine Niederlage? Sie könne der Ausgangspunkt größerer Siege sein. Wenn durch die Idee des Generalstreiks die Organisationen gestiftet und mit dem zielbewußten Geiste erfüllt

seien, wenn dadurch das Mißtrauen gegen die Führer überwunden werde, werde die Arbeiterklasse in schönster Harmonie und vollster Kraft den Kampf für ihre Befreiung führen. (Beifall bei den Allemannisten.)

Wilm. Paris (Allemanist) spricht die Ueberzeugung aus, daß die Sozialdemokratie kein Recht habe, ein so revolutionäres und erfolgversprechendes Mittel zum Sturz des Klassenstaates wie den Generalstreik zu verschmähen. Nur auf ökonomischem Gebiet könne das Proletariat seinen Befreiungskampf siegreich führen.

Mestier (jaureffischer Abgeordneter) erklärt, daß er für die Resolution der Kommission stimmen werde. Die französischen Arbeiter erblicken häufig in dem Parlamentarismus nur ein Mittel, um politischen Drahtziehern und Intriganten vorwärts zu helfen. Diese falsche Werthschätzung des Parlamentarismus werde dadurch am besten bekämpft, daß die Abgeordneten auch für die neue Idee des Generalstreiks eintreten.

Robert Schmidt, Berlin: Ich bin genötigt, als Mitdelegierter Friedeberts ihm einiges zu erwidern. Es ist eine vollkommen irrige Auffassung, daß die Meinung, die er hier vertreten hat, in Deutschland Resonanzboden findet. (Sehr richtig! b. d. Deutschen.) Ich finde es sehr sonderbar, daß ein Delegierter des Landes, wo der Sozialismus seine überhaupt stärkste parlamentarische Vertiefung errungen hat, behauptet, daß der parlamentarische Kampf nutzlos und überflüssig sei. Das hieße 40 Jahre Arbeit und Kampf der deutschen Sozialdemokratie für nutzlos erklären. Zu dieser Auffassung wird sich die sozialdemokratische Partei Deutschlands niemals bekehren. Wenn Friedeberg das von der Partei der 3 Millionen Stimmen, und der 81 Abgeordneten, der größten und stärksten Partei Deutschlands, annimmt, so zeigt er nur die Unklarheit seiner politischen Auffassung. Ueberhaupt ist seine höchst einseitige, individualistische Auffassung reich mit anarchistischen Unklarheiten durchsetzt. (Sehr wahr! b. d. Deutschen.) Sicherlich ist der Parlamentarismus nicht das einzige Mittel: die deutsche Partei hat von jeher alle Mittel des politischen und wirtschaftlichen Kampfes benützt. Wenn sie sich frei weiß von der einseitigen Ueberschätzung eines Kampfmittels, so besonders von der des Generalstreiks. Wenn er jetzt von zwei Delegierten der deutschen Delegation propagiert wird, so ist diese Ueberschätzung des Parlamentarismus im politischen Leben Deutschlands nur eine Selsenblase, die bald zerplatzt. Die deutschen Gewerkschaften haben, wenn sie auf Besserung der Lage der Arbeiter hingewiesen haben, so haben sie diese damit zugleich in ihrer Klassenlage gestärkt. Wir sind auf dem richtigen Wege, wenn wir in dem ersten wichtigen Kampf, der ersten, unausgesetzten Arbeit zur Besserung der Lage der Arbeiter auf parlamentarischem Gebiet und in der Gewerkschaft stehen. Friedeberg sagt, der Generalstreik könne die Klassenherrschaft erschüttern. Er ist aber auch geeignet, das Proletariat zu erschüttern und den Klassenstaat zu befestigen. Das ist die Nachfolge der Frage, die überhaupt erst vor ein paar Wochen von einer kleinen Gruppe in Deutschland zur Diskussion gestellt worden ist. Und selbst in dieser kleinen Gruppe hat sich eine ganze Anzahl von Mitgliedern gegen diese Auffassung des Wortstands gewandt. Die großen deutschen Gewerkschaften mit ihren 900 000 Mitgliedern, die allein eine Stellung in der Gewerkschaftsbewegung innehaben, halten die Frage des Generalstreiks überhaupt nicht für diskutabel. Der Kampf des Proletariats um die politische Macht wird nicht durch den Generalstreik, sondern durch die unausgesetzte Arbeit auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens entschieden werden. (Lebhafte Beifall, besonders in der deutschen Delegation.)

Dufinoff (Russische Sozialrevolutionäre): Seine Partei teile die Auffassung der Franzosen vom Generalstreik und werde gegen die holländische Resolution stimmen, die zu illusionistisch und dogmatisch sei, weil sie ja die bewaffnete Insurrektion des Volkes im voraus für schädlich halte.

Wliegen, Holland: Der Generalstreik wird uns als neue Waffe empfohlen. Da müssen wir fragen: ist er überhaupt eine Waffe? Das ist er nicht! (Lebh. Zustimmung b. d. Deutschen. Pfannkuch ruft: Ein Messer ohne Klinge.) Der angeblich neue Gedanke stammt aus den Flegeljahren unserer Bewegung, aus der Zeit vor 20 Jahren, als wir uns noch über die Beteiligung am Parlamentarismus stritten. (Sehr richtig!) Die Einwände gegen den Parlamentarismus sind damals widerlegt worden. Das Proletariat muß die politische Aktion mit aller Kraft aufnehmen, damit es sich zählt und seine Macht empfindet. Niemand hat gesagt, daß wir durch Abstimmungen die sozialistische Gesellschaft einführen werden. Das haben wir nicht in der Hand, um von vornherein sagen zu können, so und so wird es gehen. Geht der Generalstreikgedanke etwa von den starken Organisationen Deutschlands, Englands oder Dänemarks aus? Nein, er stammt aus Frankreich, wo die Gewerkschaftsbewegung sehr schwach ist. (Sehr richtig!) Es ist falsch, verächtlich vom Tageskampf zu sprechen und ihn in Gegensatz zu dem großen Ziele zu stellen. Diese beiden sind eins und können nicht von einander getrennt werden. Redner erklärt, daß er schon auf dem holländischen Kongress gegen die jetzt vor-

liegende Resolution, die, wenn auch sehr verflauert und vorsichtig, unter bestimmten Bedingungen den Generalstreik empfehle, gewesen sei. Man habe ihm entgegengehalten: Wir müssen das Mittel studieren. Studieren wollen wir alle, aber erst wenn wir das Mittel studiert haben, können wir es aufnehmen. Die bisherigen Erfahrungen sprechen sehr gegen den Generalstreik. Er ist weder ein Mittel, noch gar das Mittel des Proletariats. Die Generalstreikidee kann dem Proletariat den Gedanken geben, die tägliche schwere Arbeit, die soviel Opfer kostet, sei überflüssig; es genüge ein großer Schlag. Wir sollten vor allem die nötige Klarheit machen und nicht noch mehr Mißverständnisse hineinbringen. (Lebh. Beifall b. d. deutschen Delegierten.)

Vriand (Jaureffist): Er und seine Freunde ständen auf dem Boden praktischer Arbeit und deshalb seien sie Anhänger der Organisation des Generalstreiks. Das Proletariat muß mit allen Kampfmitteln ausgerüstet werden. Ueber den Begriff des Generalstreiks bestehen sehr unklare Anschauungen und die früheren internationalen Kongresse haben diese Unklarheit nur gesteigert. Der Generalstreik ist nur eine Frage der Taktik. Es ist nicht das einzige, sondern nur eines der Mittel zum Ziel. Wenn der Kongress sich in der Taktikfrage auf den Boden des Klassenkampfes stellt, muß er auch die Waffe des Generalstreiks billigen, die den ausgeprägtesten proletarischen Charakter trägt. Es handelt sich nicht darum, alle Arbeiter zu organisieren und dann den großen Schlag zu tun, sondern um die Durchführung eines mehr oder minder ausgedehnten Streiks, der die für das Wirtschaftsleben besonders wichtigen Industriezweige lahmlegt. Man sollte die Idee nicht unflüchtig karikieren. Der Generalstreik ist ein Mittel der Einschüchterung und des Drucks, um von der kapitalistischen Gesellschaft Reformen zu erzielen. Weiter ist er das äußerste Widerstandsmittel gegen die politische Entrechtung der Arbeiterklasse. Man spricht von der Bedrohung des allgemeinen Wahlrechts in Deutschland. Zu welcher Waffe soll dann das Proletariat greifen? Es bleibt ihm nur der Generalstreik. Verschieben sich die Sozialisten dieser Idee, so gewinnen die Anarchisten Einfluß auf die Arbeiterbewegung. Die französische Resolution für den Generalstreik sei sehr vorsichtig und schlicht, und fordere nur zum methodischen Studium des Generalstreiks auf. Sollte sie abgelehnt werden, so würde sich keine Gruppe der Abstimmung enthalten. (Lebh. Beifall b. d. Jaureffisten.)

Beer (Metallarbeiter, Wien): Ein Generalstreik, bei dem jede Arbeit zum Stillstand gebracht wird, ist unbedenklich. In Frage kommt nur die Einstellung der Arbeit durch größere Arbeiterschichten. Gerade in den Ländern, in denen der Generalstreik am meisten propagiert wird, geschieht am wenigsten für die moralische Erziehung des Proletariats. Gerade in den Ländern mit einem gefährlichen Mangel jeglicher Organisation, die doch jetzt die Voraussetzung des Generalstreiks sein soll, predigt man schon jetzt den Generalstreik, tut aber nichts zur Kräftigung der Organisation. Ja, ohne allen Zweifel, diese Propagatoren des Generalstreiks sind in der Praxis die entschiedensten Gegner der Gewerkschaftsbewegung. (Hört, hört!) Sie sind es, die immer darauf hinweisen, daß die Gewerkschaftsbewegung nicht einmal mitwirke zur Emanzipation der Arbeiter. Sie sind es, die für die niedrigen Beiträge und gegen den Ausbau unserer kämpfenden Organisationen eintreten. In diesem Zusammenhang sage ich: Protestieren wir auf das Schärfste gegen die Propaganda des Generalstreiks und klären wir das Proletariat über seine Gefahren auf. Gewiß kann einmal der historische Moment kommen, in dem das Proletariat zur Abwehr reaktionärer Attentate oder zur Erzielung notwendiger Reformen den Generalstreik braucht. Aber dieses äußerste und letzte Mittel kann nicht die Kleinarbeit, die unermüdbliche Agitation, den Kampf im Parlament und die Gewerkschaft ersetzen. (Stürmischer Beifall, besonders bei den Deutschen und Oesterreichern.)

In ihrem Schlußwort hebt Henriette Roland-Solff hervor, daß die Vorzüge der holländischen Resolution in der Forderung der Organisation und Disziplin und der überaus scharfen und bestimmten Abwehr des Anarchismus beständen. Gegenüber Friedeberg und Wliegen leugnet Rednerin den Gegensatz zwischen praktischer täglicher Kleinarbeit und dem Generalstreik als letztem und äußerstem. Dem Vertreter der russischen Sozialrevolutionäre hält sie das Festhalten der ganzen internationalen Sozialdemokratie an der Legalität entgegen, bei der unsere Partei, nach Engels bekanntem Wort, rote Backen bekommt. Unsere Resolution sagt: Der Aufstieg, der Generalstreik ist schwierig; aber er ist vielleicht der einzige Weg, der auf den Berg hinaufführt. (Lebhafte Beifall.)

In der Abstimmung werden die Resolutionen der Allemannisten und Jaureffisten für den Generalstreik mit 17 Stimmen der anderen Nationalitäten, gegen 3 dieser beiden Gruppen, der russisch revolutionären Partei und Japans abgelehnt. Die Guesdisten stimmen gegen die allemannistische Resolution und enthalten sich bei der jaureffischen. Mit 36 gegen 4 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen wird dann die holländische Resolution angenommen.

brochen ist. Am Rade befindet sich eine Kettenbürste
Ein Fahrrad, Marke Brennbach, fast neu, mit der vom
Polizeiamt gelieferten Erkennungsnummer 5498, der Fabrik-
nummer 319 092, schwarzem Gestell, ebenförmigen Felgen,
nach unten gebogener Lenkstange, ohne Schutzbleche. Die
Bremse befindet sich in der Lenkstange. Das große Zahn-
rad hat 44 Zähne, das kleine 15 Zähne. Des weiteren
wurden am selben Tage gestohlen: Nachmittags gegen
1 1/4 Uhr, vom Flur des Hauses Hinter St. Petri Nr. 7, ein
Fahrrad, an dem die Marke nicht mehr sichtbar ist, mit
schwarzem Gestell, schwarzen Felgen, nach unten gebogener
Lenkstange, und der vom Polizeiamt gelieferten Erkennungs-
nummer 6460. Es ist mit Freilaufvorrichtung ver-
sehen. Nachmittags gegen 2 Uhr vom Flur des Hauses
Sandstraße Nr. 17, ein Fahrrad, Marke „Dürkop“, mit
schwarzem Gestell, dunklen Felgen, der vom Polizeiamt
gelieferten Erkennungsnummer 3723 und der Fabriknum-
mer 187 689.

ph. Wiederangegeben. Ein in der vorigen Woche,
von einer bei Israelndorf liegenden Schute gestohlenes
Fahrrad wurde am Montag auf dem Steinhof des hiesigen
Bauamtes wiedergefunden.

ph. Festgenommen wurde ein mehrfach vorbestrafter,
früherer Leihmatrose aus Weimar, der sich in einem
hiesigen Gasthose, des Betruges und der Urkundenfälschung
schuldig machte.

Dammerdorf. Infolge eines Blitzschlags
wurde Donnerstagnachmittag ein von drei Familien be-
wohnter Arbeiterkaten total eingestürzt.

Kleine Chronik der Nachbargebiete. Der Marine-
zahlmeister Grundt vom Kanonenboot „Habicht“ wurde
nach einer Kieler Meldung wegen Verdachts der Unter-
schlagung von Südwestafrila heimberufen. Auf der Heim-
reise ist er vom Dampfer „Herzog“ entflohen. — Eine große
Feuersbrunst wütet seit Mittwochnachmittag in dem Dorfe
Puttgarden auf Fehmarn. Das Feuer entstand in

einer dem Hofbesitzer J. Wulf gehörenden Scheune und
legte in wenigen Minuten die Scheune in Asche. Sodann
sprang das Feuer zu der südlich im Dorfe liegenden Katen-
reihe über und dann geriet noch die große mit Stroh ge-
deckte Scheune des Herrn Rahmberg in Brand. Insges-
amt sind 8 Gebäude, 3 Scheunen und 5 Wohnungen ein
Raub der Flammen geworden.

Beste Nachrichten.

Saan. Ungetreuer Briefträger. Die Po-
lizei verhaftete den hier stationierten Briefträger
Schmidt unter dem Verdacht, Briefe unterschlagen
und darin liegende Wertpapiere entwendet zu haben. Auf
diese Weise soll Schmidt Wertpapiere, Schecks u. dergl.
über mehrere tausend Mark veruntreut haben, welche er
durch seine Schwester bei auswärtigen Bankinstituten unter-
bringen ließ. Die Schwester Schmidts wurde deshalb auch
verhaftet.

Am 17. d. M. nachmittags 4 1/4 Uhr entschlief
sanft nach langen Leiden unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante **Christine
Nielsen** im 30. Lebensjahre. Tiefbetrauert
von uns allen.
Witw. Nielsch. Karl Nielsch u. Familie.
Die Beerdigung findet Montag d. 22. d. M.
morg. 8 1/2 Uhr von der Kapelle des Hlg. Gottes-
aders aus statt. Beginn der Trauerfeier 8 1/4 Uhr.

Gesucht Mädchen, welches Ostern die
Schule verlassen hat,
oder größeres Mädchen für die Nachmittags-
stunden
Geberdesstraße 11, part.

Ein guterhaltener Kachel-Ofen
billig zu verkaufen
An der Mauer 104, Ecke Stabenstraße.

Lübecks
ältestes und größtes Spezial-
Arbeiter-
Garderoben-Geschäft von **Louis Levy**
empfehlen
Manner-Schulthosen
Mk. 2 75, 3 50, 4 50, 5, 5 50—9 00.
Zimmerer-Schulthosen
Mk. 3, 3 50, 4 50, 5 50, 6 50—10 00
Zimmerer-Westen
Mk. 3, 3 50, 4, 4 50, 5.
Schlosser-Schulthosen
Mk. 2 75, 3, 3 50, 4 50, 5 50, 6 00.
Berufs-Kleider
für jedes Gewerbe.
Größte Billigste
Auswahl Preise.
Maßanfertigung ohne Preisserhöhung
5 Klingenberg 5
Ecke Marlesgrube.

Wer auf gute Ware hält,
empfehle mein großes Lager in
**Möbeln,
Spiegeln**
und
Polsterwaren
von guter dauerhafter Arbeit.
Carl Folekers
Möbelmagazin,
25 Marlesgrube 25.

Hochmoderne Trauringe
585 gestempelt
empfehlen
Aug. Büttner, 32 Hügstraße 32.
Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung.

Wegen
Geschäfts-Verlegung
nach
Königstraße 89
gegenüber meinem jetzigen Geschäfts-
lokal
Total-Ausverkauf
bis Anfang Oktober.
Während dieser Zeit gebe ich
doppelte grüne Rabattmarken
Reizne Bücher für Mk. 5 und 10 in Zahlung
Harry Dahm
Königstraße 91, Ecke Bahmstr.
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Manufakturwaren.

**Total-
Ausverkauf**
wegen Verlegung meines Geschäfts
nach Breitestr. 39.
Sämtliche Manufakturwaren.
Herren-, Knaben-
und Arbeits-Garderoben.
Bettinletts, Bettfedern
und Daunnen.
Komplete Betten
in jeder Preislage.
Besten Wall-Kleiderstoffe
sehr preiswert.
Posten Normal-Unterzeuge.
Gardinen, Portiären, Schirme,
Schürzen, Schlipse,
Damen-, Herren- und Kinder-
Leibwäsche.

Wilh. Bartelt
Breitestraße 25, gegenüber der Bekergarbe.

Zoologischer Garten.
Gasspiel des bekannten Dompteurpaares
Paulus u. Semona Androclus
mit ihren
Altrömischen Dressur-Szenen
17 Raubtiere: Löwen, Bären, Wölfe.
Vorstellungen finden am Sonntag um 4 und 6 Uhr,
an Wochentagen um 5 Uhr statt.
Eintritt 30 Pfg. Reservierter Platz 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Sonntag ab 4 Uhr: **Grosses Konzert.**

Samson & Co.
Photographisches Atelier I. Ranges
mit billigen Preisen
39 Breitestraße 39
Die Ausstellung unseres Ateliers ist musterartig. Hochfeine, wirkungsvolle Hintergründe,
geschmackvolle, moderne Dekorationsgegenstände, verbunden mit brillanten Lichtverhält-
nissen, sichern Ihnen in jeder Beziehung ein künstlerisches Porträt.
Für Haltbarkeit unserer Bilder übernehmen wir
dieselbe Garantie wie sämtliche hiesige Photographen.
Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.
12 Visites bei tadelloser Ausführung von 1.80 Mk. an
12 Cabinets „ „ „ „ 4.90 „ „

Pfaffenspiegel
Neueste Auflage.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung von **Friedr. Meyer & Co.**

Kartoffeln
das feinste, was es gibt.
100 Pfd. 3.40 Mk., 50 Pfd.
nur
Karl VOSS, Holstenstraße 27.

ff. mag. Speckbraten,
warme Knackwurst,
— ff. Leberwurst —
täglich frisch
Carl Hamann
Breitestraße 22.
Ia. fetten Speck pr. Pfd. 60 Pfg.
„ magern Speck „ „ 60 „
„ weisses Schmalz „ „ 60 „
„ ger. Mettw. Pfd. 0.80 u. 1.00 Mk.
**M. Lahrtz, Fleisch- u. Wurst-
warenfabrik.**
Ferntuf 348 Hauptgeschäft: Söthcherstr. 16.
Filiale: Holstenstraße 16.

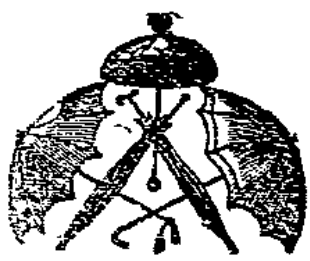
Möbel
jeder Art, Betten, Sofas,
Garnituren.
Spezialität:
Ganze Einrichtungen.
Anzüge
für Herren, Burtschen und
Kinder,
Damen-Kragen
und **Jackets**
auf
Kredit
empfehlen
bei geringer Anzahlung und selbst-
zubestimmender wöchentl. 14tägiger
oder monatl. Abzahlung
S. Sachs
Lübeck.
Hügstr. 41.

Frische Eier, 14 Stück 60 Pfg.
Trink-Eier 10 Stück 60 Pfg.
Feinste Meiereibutter Pfund 110, 120,
130 Pfg.
Holländischen, Schweizer, Tilsiter Vollfett
Pfd. 60 Pfg.
Solsteinischen Bruchkäse Pfd. 15 u. 20 Pfg.
Hans Wegener
Käse- und Fettwaren-Kaufhaus.
obere Wahnstrasse 10.

Ger. Wurst Pfd. 80 Pfg.
— Winterware —
empfehlen
Wilh. Carstens, Meierstr. 13.

Achtung Schmiede!
**Extra-
Versammlung**
am Sonnabend den 20. d. Mts.
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinshaus, Johannisstr. 50/55
Tages-Ordnung:
1. Einführung der Krankenunterstützung im
Verband.
2. Berichtendes.
Die Kollegen werden ersucht, recht zahlreich in
dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

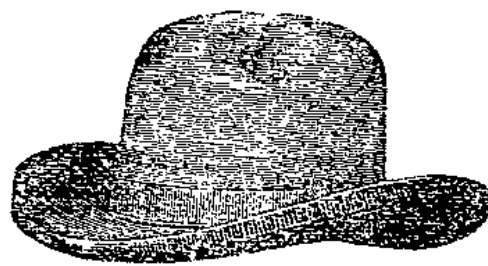
**Deutscher
Metallarbeiterverband**
Verwaltungsstelle Lübeck.
**Mitglieder-
Versammlung**
am Sonnabend den 20. d. M.
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinshaus, Johannisstr. 50/55
Tages-Ordnung:
1. Die Wissenschaft und die Arbeiter.
Referent: Gen. J. Stelling.
2. Abrechnung vom Sommervergänger.
3. Innere Verbandsanangelegenheiten.
4. Berichtendes.
Die Ortsverwaltung.



Schirmfabrik H. Stoppelman

Lübeck, Königstrasse 73, Eingang Huxstr.
Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
Eigenes Fabrikat. — Solide Ausführung
Werkstatt für Reparaturen und Bezüge.

Gebe auf jedes Stück grüne Rabattmarken.



Hutbazar H. Stoppelman

Königstrasse 73, Eingang Huxstr.
Die modernen Hüte sind wieder eingetroffen.
Deutsche, engl., ital. Fabrikate zu konkurrenzlos billigsten Preisen.
Segel-Klub- und Sport-Mützen.

Aepfel und Birnen

Ganz vorzügl. Kochäpfel

2 Liter 10 Pfg., 5 Liter 20 Pfg., oder in Tüten
Pfund 5 Pfg., 5 Pfund 20 Pfg.

ff. Ess- und Kochbirnen

2 Liter 15 Pfg., 5 Liter 30 Pfg., oder in Tüten
Pfund 6 Pfg., 5 Pfund 25 Pfg.

Karl Voss, nur
Holstenstrasse 27.

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 50.

Während Umbau
grosser

Räumungs-Ausverkauf

Kinderstühle statt 50 jetzt 38 Pf. Tassen ff. Def. statt 40 nur 18 Pf.
Klammern 60 St. statt 15 jetzt 12 Pf. Tassen, echt Porzellan, jetzt 4 St. 50 Pf.
Leutwagen jetzt nur 23 Pf. Milchtöpfe mit Dekor., 6 Stück 50 Pf.

Kaffeeservice, Essservice, Waschgarnituren 10 % Rabatt.

Riesen-Bazar

Pietro Cagna.

Breitestraße 33.

Breitestraße 33.

Empfehlungs-Karten

Die Buchdruckerei des „Lübeker Volksbl.“

Die Vertrauensleute oder Vorstände, welche Karten zum Gewerkschaftsfest in Vertrieb übernommen hatten, werden ersucht, sich in der nächsten Woche am

Montag, Dienstag oder Mittwoch
abend

von 8 Uhr ab im Vereinshaus behufs Abrechnung einzufinden. Die Kassierer des Festkomitees sind anwesend.

Das Komitee.

L. O. G. T.

Die Loge „Rafte nie“ Nr. 628
zu Stockelsdorf feiert
am Sonntag den 21. d. s. Mts.

ihre
erstes Stiftungsfest u. Ball
in den herrlichen Räumen der Brauerei
Fackenburg.

Anfang des Gartenkonzerts 4 Uhr, verbunden mit Kindervergnügen, Preischießen u. Preisregeln, Tombola.

Eintrittskarte 60 Pf., Gartenkonzert allein 20 Pf.
Hierzu ladet alle Freunde und Gönner herzlich ein
Die Loge „Rafte nie“ 628.

Arbeiter-Badsahr.-Verein Lübeck:
Frühstückstour
am Sonntag den 21. August, morgens 7 Uhr, vom Vereinshaus, Johannisstraße, nach Hohenstiege. Der Vorstand.

St. Lorenz-Bierhalle.

Zur Einweihung
meiner neu renovierten und vergrößerten Lokalitäten
am Sonntag den 21. August 1904
lade freundlich ein.
Gust. Lorenzen, Margarethenst. 9.

NB. Empfehle mein Lokal, ca. 200 Personen fassend, zu Hochzeiten, Festlichkeiten, etc.
D. O.

Travemünde.

Vogelschießen
am Sonntag den 21.
u. Montag den 22. August
mit am Montag nachfolgendem Ball
wozu freundlich einladet

G. Kähler.

Großer Ausverkauf

des aus der

Konkursmasse

der Firma Maedge, Deckenbrock & Ahrens

erhaltenen Lagers und anderer Waren.

Schwarze Kleiderstoffe	jetzt 50 Pfg. an.
Farbige Kleiderstoffe	sonst 2.85 „ 98 Pfg. an.
Bwll. Waschestoffe	sonst 98 „ 52 Pfg. an.
Blousenstoffe	sonst 85 „ 35 Pfg.
Wss. Bett-Damast	sonst 1.75 „ 98 Pfg. an.
Rot Bettsatin 140 cm breit	sonst 2.10 „ 1.10 Mk.
Hemdentuche	sonst 48 „ 34 Pfg.
Handschuhe	„ 20 Pfg.
Chemisettes	sonst 65 „ 35 Pfg.
Manschetten	sonst 85 „ 42 Pfg.
Kravatten	„ 20 Pfg.
Parchend-Hemde	sonst 2.00 „ 88 Pfg. an.
Buckskin-Hosen	sonst 6.00 jetzt 2.75 Mk. an.
Normal-Hemden und -Hosen	sonst 2.20 Mk., jetzt 1.10 Mk. an.

